

DOM Blick

OBERPFARR- UND DOMKIRCHE ZU BERLIN · MÄRZ 2019

GLANZ UND ELEND VERSTA
HERZ HOFFNUNG
GLAUBEN FREIHEIT
LIEBEN KREATUR
GLANZ UND ELEND
VERSTAND
BARMHERZIGKEIT
GLAUBEN
UNSTERBICHKEIT
BARMHERZIGKEIT
HOFFNUNG
KREATUR LIEBEN VERSTAND
GLANZ UND ELEND
HERZ STAUB ZUM STAUBE UNSTER
STaub ZUM STAUBE
UNSTERBICHKEIT
KÜNSTLICHE INTELLIGENZ
BILD GOTTES BA
H
BA
UNSTER
STaub
H
BA
UNSTER

WAS IST DER MENSCH?

BERLINER  DOM

Monatsspruch März

»Wendet euer Herz wieder dem Herrn zu, und dient ihm allein.«

1. Samuel 7, 3

Colour up your life

Am Aschermittwoch ist alles vorbei: das närrische Treiben und der Karneval. Es beginnen die lila Wochen. So hat es neulich jemand formuliert. Sieben Wochen immer diese lila Töne. Modisch jedenfalls liegen Männer und Frauen mit lila voll im Trend. Lila, oder besser violett, gehört zu den Modefarben des Jahres. Es ist die Farbe der Passion. Farblich liegt Passion also voll im Trend. Stellen Sie sich einmal vor, wie Sie in den kommenden 7 Wochen vor Ihrem Kleiderschrank stehen und überlegen: ein Hauch von Buße, ein raffinierter Akzent Umkehr. Und das lässt sich alles auch noch so wunderbar kombinieren! Ein leichtes Spring Crocus über die graue Trägheit der Seele gelegt und schon sieht die Sache ganz anders aus. Auf einmal sehen Sie ganz anders aus. Wie verwandelt. So voller Energie. Das steht Ihnen gut.

Oder Sie trauen sich und greifen gleich zum Ultra Violett. Tragen Sie es statt der schwarzen Alltäglichkeit und dem öden

Einerlei. Man wird Ihnen Ihre Originalität schon von Weitem ansehen. Wie zart Sie wirken in Pink Lavender. Gar nicht mehr so hart und unnahbar. Richtig sympathisch. Colour up your life! Ein seltsamer Gedanke zur Passionszeit. Die Buntheit ist doch an Aschermittwoch zu Ende gegangen.

Na dann vielleicht so: Machen Sie Ihr Leben reicher. Wenden Sie Ihr Herz, wie der Monatsspruch rät. Einen Trick, der mir in der Schnelligkeit und Aufgeregtheit der Zeit – auch der Passionszeit – hilft, mich daran zu erinnern, mich zu wenden, habe ich mit unseren Konfirmanden ausprobiert. Die Mädchen und Jungen sollten in der Adventszeit, in den bekannten vier lila Wochen, ein Accessoire tragen, dass sie im Alltag an den Advent erinnern kann. Sie glauben ja gar nicht, was es alles in Violett gibt, von Kopf bis Fuß, vom Haarband bis zu den Schnürsenkeln. Alles ist möglich. Auch Sie finden bestimmt etwas Violett, das Sie daran erinnert,



in den sieben Wochen der Passion Ihr Herz zu wenden. Wenden Sie sich ab von allem, was Ihr Leben eintönig macht, was es an seinen Entwicklungsmöglichkeiten hindert, was es klein hält. Wenden Sie sich. Konzentration. Bewusstheit. Heben Sie Schätze im Verzicht. Spüren Sie Gott im Menschen auf. In Ihrem Mitmenschen. In Ihnen selbst.

Für all das ist sieben Wochen lang Zeit. Passionszeit ist Wendezeit! Das internatio-

nale Farbsystem RAL, entstanden 1925 in Berlin, hält für Violett zwischen Rot 3000 und Blau 5000 eintausend Nummern frei. Nuancen der Passion. Von der Schwere bis zur Leichtigkeit. Erikaviolett. Perlbrömbeer. Finden Sie Ihren Farbton, Ihre Nuance der Passion. Mischen Sie Gott in Ihr Leben. Und sehen Sie, wie gut er Ihnen steht.

Ihr Domprediger Michael Kösling

Liebe Gemeindeglieder und Freunde der Oberpfarr- und Domkirche,

zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Berichts sind die Festspiele der 69. Berlinale bereits Geschichte. Dort feierte der bemerkenswerte französische Film »Grâce à Dieu« (deutscher Titel: »Gelobt sei Gott«) Weltpremiere. Der Film greift eindrucksvoll die Problematik des sexuellen Missbrauchs in der Kirche auf. Ich nehme diese Filmpremiere gerne zum Anlass um daran zu erinnern, dass das Domkirchenkollegium sich in jüngster Vergangenheit mehrfach mit dem Thema »Übergriffiges Verhalten« beschäftigt hat. Inzwischen wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die gegenwärtig Vorschläge und Handlungsweisen erarbeitet, damit auch am Dom unter Haupt- und Ehrenamtlichen diesem Thema die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt wird.

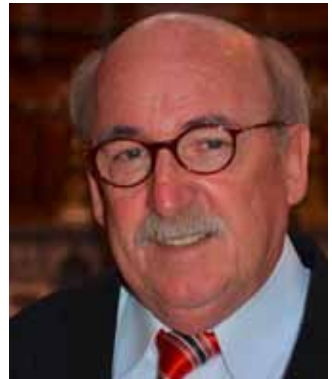
In der Februarsitzung des Domkirchenkollegiums wurde

- über eine Reihe von Baumaßnahmen beraten und beschlossen. Domarchitektin Tubbesing und das Architekturbüro Schlotter berichteten über den aktuellen Planungsstand der Sanierung der **Grablege der Hohenzollern**. Auf der Gemeindeversammlung wird das Projekt am 3. März 2019 vorgestellt werden.

Wegen der in Aussicht genommenen **Neugestaltung des Raums der Stille** hat sich das Domkirchenkollegium für die Erarbeitung von Kriterien für die Ausschreibung eines Ideenwettbewerbs entschieden. Bezüglich des derzeit unwürdigen Zustands der **Nordfläche** hat das Domkirchenkollegium einem Gestaltungsvorschlag zur schnellstmöglichen Umsetzung zugestimmt, so dass der Ablagerungsplatz nicht mehr sichtbar ist.

- Bei der **Fassadensanierung** des Turmes C wurden im vergangenen Jahr massive Schäden festgestellt, die auch eine dringende Sanierung der drei verbleibenden Türme und des mittleren Tambours unumgänglich macht. Der finanzielle Aufwand in Höhe von über 1.5 Mio. Euro ist aus Eigenmitteln der Gemeinde nicht zu bewerkstelligen. Deshalb wurde beschlossen, die Kooperation mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz zu suchen, um durch eine Spendenkampagne den Eigenanteil des Berliner Doms auf ein erträgliches Maß zu reduzieren.
- Mit Dank und großer Anerkennung nahm das Domkirchenkollegium den **Jahresbericht von Pfarrerin im Ehrenamt, Birte Biebuyck**, zur Kenntnis. Dabei wurde besonders ihr Engagement bezüglich des Taufunterrichts mit Erwachsenen hervorgehoben.

- Der Vorsitzende des DKK berichtete über aktuelle Entwicklungen unseres »Nachbarn«, der **Stiftung Humboldt Forum im neuen Schloss** und über seine Gespräche mit dem Vorstand der Stiftung über Möglichkeiten zur künftigen Gestaltung der Arbeitsbeziehungen mit dem Forum. Zur Wahrnehmung der gegenseitigen Beziehungen und Interessen des Berliner Doms wurden entsprechende Weichen gestellt.
- Domprediger Thomas C. Müller berichtete über die Arbeit des Kirchlichen Ausschusses. Das Domkirchenkollegium folgte dem Vorschlag, als **Jahresthema 2020 das Motto »Demut – was zügelt uns?«** zu wählen. Auch dazu erfolgen auf der kommenden Gemeindeversammlung weitere Informationen.
- Im Blick auf die im laufenden Jahr anstehenden **Wahlen zum Domkirchenkollegium** wurde der 3. November 2019 als Wahltag festgelegt (siehe auch den gesonderten Bericht zur DKK-Wahl auf Seite 6).
- Zum Thema **Freud und Leid in der Domgemeinde:** Wir freuen uns über fünfzehn Neuaufnahmen in unsere Domgemeinde, darunter acht Aufnahmen durch den Empfang der Heiligen Taufe. Damit sind wir in die Zielgerade eingebogen, um bald das 1700ste Gemeindeglied begrüßen zu dürfen. Vier



Gemeindeglieder verloren wir durch Umzug und zwei weitere durch den Austritt aus unserer Kirche. Durch den Tod mussten wir von zwei Gemeindegliedern Abschied nehmen: von Jörg Schönbohm (siehe S. 8) und von unserer ehemaligen Domorganistin Ute Spring-Fischer (siehe S. 15). Die Trauerfeier für Herrn Schönbohm leitete Domprediger Thomas C. Müller und die Trauerfeier für Ute Spring-Fischer leitete Domprediger em. Friedrich-Wilhelm Hünerbein.

*Mit herzlichen Grüßen bin ich
Ihr Dr. h. c. Volker Faigle,
Vorsitzender des Domkirchenkollegiums*

Aufruf zur Wahl zum Domkirchenkollegium am 3. November 2019

Am 3. November 2019 finden turnusmäßig im 3-jährigen Rhythmus Neuwahlen zum Domkirchenkollegium statt. Alle wahlberechtigten Gemeindeglieder sind dazu aufgefordert, Wahlvorschläge einzureichen. Als eine lebendige und wachsende Kirchengemeinde sind wir sehr an solchen Wahlvorschlägen interessiert.

Gewählt werden am 3. November 2019 vier Mitglieder des Domkirchenkollegiums für eine Amtszeit von jeweils sechs Jahren. Ferner hat das Domkirchenkollegium beschlossen, dass eine Zahl von drei weiteren Ersatzältesten angemessen ist.

Ausscheiden werden turnusmäßig nach 6-jähriger Amtszeit als Domkirchenrätinnen und Domkirchenräte: Dr. h. c. Volker Faigle, Anette Detering, Dr. Joachim Seybold und Karl Robert Woelk. Nach einer 3-jährigen Amtszeit als Ersatzältester scheidet aus: Dr. Stephan Harmening. Alle bisherigen Amtsinhaber können erneut kandidieren.

Jeder Wahlvorschlag kann mehrere Namen enthalten. Jeder Wahlvorschlag muss von mindestens zehn wahlberechtigten Gemeindegliedern unterschrieben sein und den Familiennamen, den Vornamen, den Geburtstag und die Anschrift jedes vorgeschlagenen Gemeindeglieds enthalten.

Wahlberechtigt sind alle Mitglieder der Domgemeinde, die mindestens 14 Jahre alt sind. Wählbar sind alle Gemeindeglieder, die am Wahltag mindestens 18 Jahre alt sind, die am Leben der Gemeinde teilnehmen und bereit sind, über die innere und äußere Lage der Kirchengemeinde Kenntnis und Urteil zu gewinnen, konfirmiert oder in anderer Weise mit den Grundlagen des christlichen Glaubens und des kirchlichen Lebens vertraut gemacht sind, die sich an Wort und Sakrament halten und ihr Leben am Evangelium Jesu Christi ausrichten. Damit nicht vereinbar ist die Mitgliedschaft in oder die tätige Unterstützung von Gruppierungen, Organisationen oder Parteien, die menschenfeindliche Ziele verfolgen.

Nicht gewählt werden kann, wer in einem Dienst- oder Arbeitsverhältnis zur Oberpfarr- und Domkirche zu Berlin steht, mit einem beruflichen Dienst zur Oberpfarr- und Domkirche zu Berlin beauftragt ist oder mit pfarramtlichen Diensten zur Oberpfarr- und Domkirche zu Berlin beauf-

trägt ist oder war. Wahlberechtigte, bei denen Angehörige Mitglieder des Domkirchenkollegiums sind, deren Amtszeit über die Ältestenwahl hinausgeht, sind nicht wählbar, sofern der Kreiskirchenrat keine Ausnahmen zulässt.

Bitte vormerken: Der genaue Zeitpunkt und Ort der Wahl ist Sonntag, 3. November 2019 von 11.30 bis 18.00 Uhr im Luise-Henriette-Saal mit der Maßgabe, dass die Wahlhandlung bis zum Ende des Hauptgottesdienstes, der um 10 Uhr beginnt, ruht.

Auf Antrag besteht die Möglichkeit der Briefwahl. Der Antrag soll spätestens am vierten Tag vor dem Wahltag in der Küsterei vorliegen. Der Stimmzettel im verschlossenen Stimmzettelumschlag und der Briefwahlschein müssen dem Wahlvorstand bis zum Ende des Termins für die Stimmabgabe zugeleitet worden sein. Andernfalls ist die Stimmabgabe ungültig.

Dr. h. c. Volker Faigle

Vorsitzender des Domkirchenkollegiums

»Was ist der Mensch in der Krise?« – die Verarbeitung von Krankheit in der Literatur.

Gespräche bei Brot und Wein: In Zeiten schwerer Krankheit stellt sich die Frage nach dem eigenen Menschsein für die Betroffenen jenseits aller abstrakten Erörterungen ganz existenziell: Was macht das eigene Leben wirklich aus?

Der deutschlandweit bekannte Theologe und Literaturwissenschaftler Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel geht an diesem Abend den Zeugnissen von großen Schriftstellern wie Lew Tolstoi, Thomas Mann, Alexander Solschenyzin und Philipp Roth nach, in denen sie den Kampf mit der Krebserkrankung beschreiben als eine Suche nach dem, wie Menschen existentielle Krisen bewältigen können. (TCM)

GLANZ UND ELENDE VERST
HERZ HOFFNUNG GLAUBEN FREIHEIT
LIEBEN KREATUR GLAUBEN BEWUSSTSEIN HOFF
VERSTAND GLANZ UND ELENDE
BARMHERZIGKEIT GLAUBEN WAS IST DER UNSTER
GRENZEN STAUB ZUM STAUBE UNSTER
UNSTERBLICHKEIT KÜNSTLICHE INTELLIGEN
HOFFNUNG KREATUR LIEBEN VERSTAND BILD GOTTES B
GLANZ UND ELENDE HERZ STAUB ZUM STAUBE UNSTE

Trauer Gottesdienst für Jörg Schönbohm

Auf ausdrücklichen Wunsch der Familie Schönbohm war die Öffentlichkeit zu der Trauerfeier für Jörg Schönbohm am 22. Februar 2019 um 10 Uhr zugelassen. Die Zahl der vorhandenen Plätze für die Allgemeinheit war jedoch wegen der großen Anzahl an geladenen Trauergästen beschränkt.



Jörg Schönbohm war Generalleutnant der Bundeswehr, Innensenator von Berlin und Innenminister von Brandenburg. Am 7. Februar ist der CDU-Politiker im Alter von 81 Jahren in Kleinmachnow gestorben.

Den Gottesdienst leiteten Domprediger Thomas C. Müller und Bischof Dr. Markus Dröge. Die Predigt hielt Bischof i.R. Dr. Wolfgang Huber. Ähnlich wie bei einem Staatsakt war die Trauerfeier in zwei Teile geteilt, einen geistlichen und einen welt-

lichen. Direkt im Anschluss an den Gottesdienst sprachen Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble und Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke zu der anwesenden Trauergemeinde.

Im Anschluss an die Trauerfeier verabschiedete die Bundeswehr ihren ehemaligen Generalleutnant mit einem Großen militärischen Ehrengeläut in der Straße am Lustgarten.

(SP)

Verfolgte Christen in Nigeria – die Tragödie eines Landes

Seit einigen Jahren ist der zweite Sonntag in der Passionszeit der Fürbitte für bedrängte und verfolgte Christen weltweit gewidmet. Im Mittelpunkt des Gedenkens in diesem Jahr stehen die Christinnen und Christen in Nigeria.



Die Nationalkirche Nigerias (ehemals als Nigerianisches Ökumenisches Zentrum bekannt, offiziell Nationales Christliches Zentrum) ist das bekannteste und wichtigste christliche Kirchengebäude Nigerias.

Das bevölkerungsreichste Land in Afrika wird immer wieder von terroristischen Anschlägen und Überfällen erschüttert. Ungefähr 40–45 Prozent der Menschen in Nigeria sind Christinnen und Christen, 50 Prozent Muslime. Regelmäßig kommt es zwischen den beiden Bevölkerungsgruppen zu tödlichen Gewalttaten. Viele tausend Menschen sind deshalb in Nigeria auf der

Flucht. Sie fliehen vor der Terrormiliz Boko Haram und vor den Kämpfen zwischen dem Militär und den Islamisten. Zu Recht sprechen die Vereinten Nationen von einer »humanitären Tragödie«.

Die Predigt am Sonntag, 17. März, hält Prälat Dr. Martin Dutzmann, der Bevollmächtigte des Rates der EKD. (SP)

7 Wochen ohne Lügen – Fastenaktion der Evangelischen Kirche 2019

Fast zwei Drittel der Deutschen glauben, auf Fragen wie »Hat es geschmeckt?« oder »Wie sehe ich aus?« dürfe man mit einer Lüge antworten. Das ergab eine Umfrage. Gefälligkeitslügen nennt man das, und meist geht es darum, die gute Stimmung zu halten und eine Konfrontation zu vermeiden.



Mit der Fastenaktion »Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen« widmen wir uns dem Umgang mit der Wahrheit. Nicht unbedingt so wie der Journalist, der einmal – als Experiment – 40 Tage lang schonungslos ehrlich war und dabei seine Kollegen beleidigte, seine Frau verprellte und seinen besten Freund verriet. Aber auch wir werden öfter mal die Komfortzone verlassen. Wir wollen gemeinsam danach suchen, was die Wahrheit eigentlich ist und wie wir sie erkennen. Wir werden versuchen, uns selbst nicht zu belügen und mit anderen ehrlich zu sein. Wir sollten auch über Wahrhaftigkeit nachdenken. Und darüber, wann man für die Wahrheit streiten muss.

In den sieben Wochen bis Ostern können wir vielleicht auch Gottes Wahrheit näherkommen – und dabei auch uns selbst. Machen Sie sich mit uns auf den Weg!

*Arnd Brummer, Geschäftsführer
der Aktion »7 Wochen Ohne«*

Was denken Sie darüber? Gilt das achte Gebot unbedingt? Auch dann, wenn ich anderen mit der Wahrheit vielleicht wehtue oder gar schade?

Deeskalationstraining wirkt

Im vergangenen Jahr besuchten 130.000 Menschen unsere Gottesdienste, 720.000 Touristinnen und Touristen aus aller Welt kamen in den Berliner Dom und 70.000 Besucherinnen und Besucher saßen in unseren Konzerten und Veranstaltungen.

Unsere Mitarbeitenden und das gese Team sorgen dafür, dass diese knapp eine Million Menschen einen friedlichen, schönen und auch sicheren Moment in unserer Kirche erleben dürfen.

Bei so vielen unterschiedlichen BesucherInnen aus der ganzen Welt bleibt es jedoch nicht aus, dass der ein oder andere Zwischenfall passiert, meist sind es Kleinigkeiten. So kommt es hin und wieder einmal vor, dass jemand in der Kirche laut auf Gott und die Welt schimpft, im Gottesdienst ein Transparent entrollt und damit stört oder – wie im Januar geschehen – an den Gittern der Prunksärge rüttelt und an den Kirchenbänken herumklopft. Die

Mitarbeitenden des Domes und der gese sind in allen diesen Fällen sofort zur Stelle. Deeskalation ist die oberste Maxime, eine eigene Schulung hierzu wurde erst kürzlich durchgeführt. Vor allem die Domwarte und die Aufsicht in der Predigtkirche versuchen zuerst, den oder die Störende zu beruhigen und dann möglichst schnell aus dem Dom zu geleiten. In seltenen Fällen benötigen sie dazu die Hilfe der Polizei. Auch den geistig verwirrten Mann, der im Januar »auf der Suche nach Gott« war und deshalb im Dom herumrüttelte und klopfte, konnte das Team schnell beruhigen und der Polizei übergeben. Wir sagen Danke dafür!

Svenja Pelzel

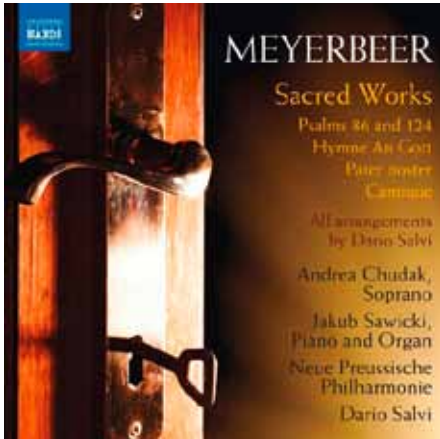
Bischöfin Sarah Mullaly zu Besuch in Berlin

Die Partnerschaft zwischen der Diözese London und unserer Landeskirche wird in diesem Jahr zwanzig Jahre alt. Aus diesem Anlass hat Bischof Dr. Markus Dröge die neue Bischöfin von London Sarah Mullaly zu einem Besuch nach Berlin eingeladen. Bischöfin Mullaly wurde im Dezember 2018 als Nachfolgerin von

Bischof Richard Chartre in ihr Amt eingeführt. Am 24. März ist sie bei uns im Dom zu Gast und wird im Gottesdienst predigen. Begleitet wird sie von ihrem Ehemann Eamonn sowie von Rev Dr. Brian Leathard und seiner Frau Ramani. Der Kapellchor des Staats- und Domchores wird diesen Gottesdienst musikalisch mitgestalten.

200 Jahre Dornröschenschlaf beendet

Jakub Sawicki, Assistent von Domorganist Andreas Sieling, und die Sopranistin Andrea Chudak haben gemeinsam eine CD produziert, die wir Ihnen hier vorstellen möchten:



Giacomo Meyerbeer (1791 – 1864) war der erfolgreichste Opernkomponist des 19. Jahrhunderts. Seine Werke hatten seinerzeit bis dahin unerreichte Aufführungszahlen und begründeten seinen Ruhm als Meister der Grand opéra. 1842 ernannte ihn König Friedrich Wilhelm IV. zum preußischen Generalmusikdirektor, und Meyerbeer war für die Oper und die Hofmusik zuständig. Sein Werkverzeichnis umfasst jedoch nicht nur Opern. Giacomo Meyerbeer war ein zutiefst gläubiger Mensch – das ist seinen religiösen Kompositionen auch deutlich zu entnehmen; Musik, die mitten ins Herz geht. So war in der Berliner Musikzeitung vom 19. Mai 1858 zu lesen: »Das neu com-

ponierte Pater noster von G. Meyerbeer, welches wir Gelegenheit hatten in einer Probe des Königl. Dom-Chores zu hören, reiht sich den zahlreichen Compositionen des berühmten Meisters auf das Würdigste an.« Nach einem 200-jährigen Dornröschenschlaf erlebten die Werke letztes Jahr eine musikalische Wiedergeburt im Berliner Dom. Bei dem Konzert saß die Ur-Ur-Enkelin Giacomo Meyerbeers im Publikum.

Die Berliner Sopranistin Andrea Chudak widmet sich schon länger den religiösen Kompositionen Meyerbeers und bringt zusammen mit dem Dirigent Dario Salvi teils verschollen geglaubte Werke, wie die Hymne An Gott, wieder zum Klingen. Gemeinsam mit Jakub Sawicki, Assistent von Domorganist Andreas Sieling, hat sie nun eine CD herausgebracht, auf der auch eine kleine Sensation zu finden ist: In einer englischen Bibliothek wurden unerwartet die Noten des bisher verschollenen Präludiums zur L'imitation de Jésus Christ für Orgel gefunden. Gespielt von Jakub Sawicki findet diese Musik erstmalig wieder Gehör. (JS)

Die CD Meyerbeer, Sacred Works, Naxos, LC 8.573907 ist ab sofort zum Preis von 14 Euro im Shop des Berliner Domes erhältlich.

Domkantorei aktiv für Suppenküche und KWG

Eine Tradition der Berliner Domkantorei ist das Engagement für andere. So singen Chormitglieder in der Vorweihnachtszeit im Krankenhaus, machen mit bei der Aktion »Chöre helfen Chören«, sammeln Spenden und singen hin und wieder in Nachbargemeinden im Gottesdienst.

Im Januar kamen im Anschluss an die Auf-
führung der Kantaten IV – VI des Weihnachtsoratoriums insgesamt 2350,01 Euro zusammen. Das Geld ist für die Suppenküche in Pankow bestimmt. Auch dort hat die Kantorei übrigens schon ein Konzert für Bedürftige gegeben. Von Zeit zu Zeit singen die Mitglieder der Berliner Domkantorei auch in unserer Schwestergemeinde Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche (KWG). Im Januar startete dort eine neue musikalische Gottesdienst-Reihe. Immer am ersten Sonntag im Monat werden verschiedene namhafte Vokalensembles und Chöre den 18 Uhr-Abendmahlsgottesdienst begleiten und Motetten von verschiedenen Komponisten darbieten. Mit dabei ist auch die Berliner Domkantorei. Am Sonntag, den 3. März singt der A-cappella-Chor im Gottesdienst



der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche um 18 Uhr Motetten zum Sonntag Estomihi von Schütz, Duruflé, Martin u. a. (SP/TB)

»Best of Bach[haus]«

6. Ausstellung des Bachhauses Eisenach im Berliner Dom vom 7. März bis 5. Mai 2019

In diesem Jahr zeigt das Eisenacher Bach-Museum Highlights aus seinen Ausstellungen der letzten 10 Jahre: Es geht u. a. um die umstrittene Rekonstruktion von

Bachs Gesicht, Interpretationsfragen, die »Zahlenmystik« und Werke wie die Matthäus-Passion, das Magnificat und die h-Moll-Messe. Birgit Walter

Carl Loewe – 150. Gedenktag mit dem Staats- und Domchor Berlin

Der 1796 geborene Kantor und Komponist wurde im 19. Jahrhundert für seine Balladen und Lieder als »norddeutscher Schubert« gefeiert. Im Jahr seines 150. Todestags entdeckt der Staats- und Domchor Loewes geistliches Werk neu und geht seinen Berliner Spuren nach.



Als Student von Carl Friedrich Zelter, Dirigent in der Sing-Akademie und als Mitglied der Berliner Akademie der Künste hat der Komponist das Musikleben der Stadt geprägt. Begeben Sie sich mit uns auf Spurensuche! Zum einen in unserem Kammerkonzert »Gottes ist der Orient« in der Tauf- und Traukirche: Auf dem Programm stehen Psalmen von Loewe und seine »Kleine Passionsmusik«. Zum anderen werden seine Werke beim Stiftungstag 2019, den der Chor in diesem Jahr wieder mit einem Nachmittag voller Musik begehen werden, präsentiert.

Nach einem abwechslungsreichen Programm der Nachwuchsgruppen bietet der Konzertchor Einblick in die Werke Loewes und Mendelssohns. Der Männerchor schließt an mit Ausschnitten aus »Bilder des Orients«, einem Liederzyklus – genau, von Loewe.

Gottes ist der Orient!

15. März, 19 Uhr

Prometheus-Ensemble, Kammerchor
Leitung und Klavier: Kai-Uwe Jirka
Tauf- und Traukirche des Berliner Doms
Eintritt 14 Euro / erm. 8 Euro

Stiftungstag 2019

7. April, ab 15 Uhr

Staats- und Domchor Berlin mit
Kurrende, Kapellchor und Konzertchor
lautten compagney Berlin und
Faleh Khaless (Oud-Spieler)
Elisabethkirche, Invalidenstraße 3,
Berlin-Mitte
Eintritt frei

Nachruf auf Domorganistin Ute Spring-Fischer

Die erste und bislang einzige Domorganistin des Berliner Domes Ute Spring-Fischer ist mit 92 Jahren gestorben. Domorganist Andreas Sieling verbindet persönliche Erinnerungen mit ihr:

In ihrem kleinen Haus in der Nähe des S-Bahnhofs Heerstraße erzählte mir Ute Spring-Fischer von ihrer Zeit als Domorganistin von 1954 bis zu 1982 und von ihrem Orgelprofessor Fritz Heitmann, ihrem Vorgänger. Ganz lebendig wurde die Vergangenheit. Sie schilderte die mühevollen Anreise sonntags mit der S-Bahn in die Friedrichstraße, die Kontrollen, die sie mit Hilfe eines Passierscheines meist flüssig bewältigte, und die Arbeit unter der Ruine des Domes, denn die Gottesdienste fanden an der Schuke-Orgel in der Gruft statt. Diese Orgel, sie steht heute auf der Empore der Tauf- und Traukirche, litt unter dem Klima der Gruft und ständige Störungen waren die Folge, wie an den entnervten Einträgen noch heute im Orgelbuch zu lesen ist. Sie berichtete aber auch mit leuchtenden Augen von der Liebe zur Musik, besonders zu der von Johann Sebastian Bach. Den Zugang zu dieser Musik hat ihr ihr Lehrer, Fritz Heitmann, erschlossen. Noch im hohen Alter war ihre Dankbarkeit ihrem damaligen Orgelprofessor gegenüber zu spüren. Zum Abschied gab mir Frau Spring-Fischer



eine Fotografie ihres verehrten Lehrers, die an dem noch unzerstörten Spieltisch der Sauer-Orgel aufgenommen wurde. Heute steht dieses Bild gerahmt am Spieltisch. Ich sollte noch ein Bild von ihr dazustellen, denn immerhin war sie wohl weltweit die erste weibliche Domorganistin ... (AS)

»Dies & Das« aus dem Gemeindebüro

Die Dom Blick Redaktion führt mit diesem Heft eine neue Rubrik ein, in der wir Sie ab sofort mit Informationen aus der Küsterei versorgen:

Post vermisst!

In letzter Zeit haben uns auffällig oft Gemeindeglieder darüber informiert, dass sie Post vom Dom nicht erhalten haben – daher unsere Bitte: Wenn Sie den Dom Blick, angeforderte Bescheinigungen oder den Geburtstagsgruß vermissen, informieren Sie uns bitte!

Konfirmationsjubiläum

Sie feiern dieses Jahr ein Konfirmationsjubiläum, egal, ob 20, 35 oder 40 Jahre? Es muss auch nicht unbedingt rund sein! Wenn Sie im Abendgottesdienst am 28. Juli 2019 einen Segen erhalten möchten, melden Sie sich gerne bei uns an und schicken Sie uns bitte Ihre Konfirmationsurkunde und eventuell auch einen neuen Konfirmationsspruch.

Ihr Gemeindebüro

Sibylle Greisert, Carmen Bluhm

Dom mal kuschelig

Im Dom-Shop gibt es neuerdings Handschuhe mit aufgedrucktem Dommotiv. Der leichte Veloursstoff ist ideal für den Frühling, wenn die Tage noch nicht so richtig warm werden wollen. Die Handschuhe gibt es in royalblau zum Preis von 29,90 Euro. Gemeindeglieder erhalten im März 10% Rabatt.

Der Dom-Shop ist Montag bis Samstag von 11 – 18 Uhr geöffnet.



Gottesdienste März

2. März · Samstag

18.00 · Domvesper

Liturgisches Tageszeitengebet zum Abend

Domprediger Michael Kösling

Jakub Sawicki, Orgel

3. März

Sonntag · Estomihi

10.00 · Gottesdienst

mit Abendmahl

Domprediger Thomas C. Müller

A-cappella-Chor der Berliner Domkantorei

Leitung & Orgel: Domkantor Tobias Brommann

Im Anschluss an den Gottesdienst findet um 12 Uhr die jährliche Gemeindeversammlung im Sophie-Charlotte-Saal statt.

**18.00 · Abendgottesdienst
mit Abendmahl**

Domprediger Thomas C. Müller

Jakub Sawicki, Orgel

4. März · Montag

**19.00 · Liturgische Vesper
am Petrusaltar**

*mit Mitgliedern des Johanniter-
und Malteserordens*

6. März · Aschermittwoch

19.00 · Gottesdienst

mit Austeilung des Aschekreuzes

Domprediger Michael Kösling

Domprediger Thomas C. Müller

Schola der Berliner Domkantorei

Leitung: Domkantor Tobias Brommann

Domorganist Andreas Sieling

9. März · Samstag

18.00 · Domvesper

Liturgisches Tageszeitengebet zum Abend

Domprediger Thomas C. Müller

Domorganist Andreas Sieling

10. März

Sonntag · Invokavit

10.00 · Gottesdienst

mit Abendmahl

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann

Domprediger Michael Kösling

Berliner Domkantorei · Leitung und Orgel:

Domkantor Tobias Brommann

18.00 · Abendgottesdienst

*Fastenpredigtreihe »Was ist der Mensch –
Gottes wunder Punkt?« Markus 5, 25 – 34*

Monsignore Erwin Albrecht, Katholisches

Rundfunkreferat, Regensburg

Domprediger Michael Kösling

Domkantor Tobias Brommann, Orgel

14. März

Donnerstag

20.00 · Taizé-Gottesdienst

nach dem Ritus der ökumenischen

Communauté de Taizé

Einsingen vierstimmig ab 18.45 Uhr,
einstimmig ab 19.40 Uhr

16. März · Samstag

18.00 · Choral Evensong

Domvesper in anglikanischer Tradition

Pfarrerin Birte Biebuyck

The English Choir Berlin · Ltg.: Kathleen Bird
LKMD Gunter Kennel, Orgel

17. März

Sonntag · Reminiszere

10.00 · Gottesdienst mit Abendmahl

für die verfolgten Christen (mit der EKD)

Prälat Dr. Martin Dutzmann

Domprediger Thomas C. Müller

LKMD Gunter Kennel, Orgel

18.00 · Abendgottesdienst

Fastenpredigtreihe »Was ist der Mensch –

Ein Bild von einem Gott?« 1. Mose 1, 27

Dr. Christina-Maria Bammel, OKR und
Leiterin des Referates Kirchliches Leben

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann

LKMD Gunter Kennel, Orgel

23. März · Samstag

18.00 · Domvesper

Domprediger Michael Kösling

Staats- und Domchor Berlin

Leitung: Kai-Uwe Jirka

Tobias Berndt, Orgel

24. März

Sonntag · Okuli

10.00 · Gottesdienst

mit Abendmahl

Bischöfin Sarah Mullay (London)

Bischof Dr. Dr. h. c. Markus Dröge

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann

Kapellchor des Staats- und Domchors Berlin

Leitung: Martin Meyer

Jakub Sawicki, Orgel

18.00 · Abendgottesdienst

»Sei hier zugegen«

Fastenpredigtreihe »Was ist der Mensch –

Zwischen Gottesgabe und Algorithmus?« Ps. 8

Dr. Horst Gorski, Vizepräsident im Kirchen-
amt der EKD, Hannover

Domprediger Michael Kösling

Lieder und Gesänge von Huub Oosterhuis

Oosterhuis-Chor

Leitung & Orgel: Jakub Sawicki

30. März · Samstag

18.00 · Domvesper

Liturgisches Tageszeitengebet zum Abend

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann

Daniel Clark, Orgel

31. März · Sonntag · Lätare

10.00 · Gottesdienst

mit Abendmahl

Domprediger Michael Kösling

Ökumenische Seniorenkantorei Berlin

Leitung: KMD Konrad Winkler

Jonas Sandmeier, Orgel

18.00 · Abendgottesdienst

mit Abendmahl

*Fastenpredigtreihe »Was ist der Mensch –
Jenseits der Grenzen?« Psalm 139, 8 . 15 – 16*

Sylvia Bukowski, Pfarrerin i. R.,

Seelsorgerin im Kinderhospiz Wuppertal

Domprediger Thomas C. Müller

Dirk Elsemann, Orgel

Mittagsandachten

Montag – Samstag: 12.00 – 12.15 Uhr

Abendandachten

Montag – Mittwoch und Freitag:

18.00 – 18.20 Uhr

Evensong

Abendgebet in Deutsch und Englisch

Donnerstag: 18.00 – 18.30 Uhr

Beichte

Für seelsorgliche Gespräche

vereinbaren Sie bitte einen Termin.

Gemeindeveranstaltungen

1./2. März

Konfirmanden-Blocktag mit Domübernachtung

Freitag ab 18.30 Uhr · SCS
mit Domprediger Michael Kösling

1., 8., 15., 22., 29. März

Freitag

Herzensgebet

Christliche Meditation

geöffnet ab 18 Uhr · Schleiermacher-Zimmer
(ab 18.30 Uhr Beginn der Meditation)
mit Prof. Dr. Marina Lewkowicz & Team

3. März · Sonntag

Gemeindeversammlung

12.00 Uhr (nach dem Gottesdienst) · SCS

5. März · Dienstag

Kindergottesdienst-Team

18.30 Uhr · GR I
mit Domprediger Michael Kösling

5., 12., 19., 26. März

Dienstag

Oosterhuis-Chor

19.00 Uhr · LHS
mit Jakub Sawicki

6. März

Mittwoch

Glaubenskurs »Warum glauben?!«

19.00 Uhr · SCS
mit Domprediger Thomas C. Müller

7., 14., 21., 28. März

Donnerstag

Erwachsenen-Taufkurs

18.30 Uhr · GR I
(21. März: Schleiermacherzimmer)
mit Pfarrerin Birte Biebuyck

7. und 21. März

Donnerstag

Heilsames Singen –

Gesang verleiht der Seele Flügel

19.00 Uhr · Jablonski-Zimmer
(21. März: Luise-Henriette-Saal)
mit Pfarrerin Ingrid Ossig

12. März · Dienstag

Gemeindenachmittag

15.00 Uhr · GR I
Passionslieder
mit Domorganist Andreas Sieling und
Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann

Laudate omnes gentes

20.15 Uhr · GR I
Probeabend für Taizégesänge

13. März · Mittwoch

Gespräche bei Brot und Wein

19.30 Uhr · SCS · (s. S. 7)

»Was ist der Mensch – in der Krise?«

Referent: Prof. Dr. Dr. h. c. Karl-Josef Kuschel

26. März · Dienstag

Bibelnachmittag

15.00 Uhr · GR I

»Was ist der Mensch? –

Gottes Ebenbild oder des Menschen Wolf?«

mit Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann

Treffpunkt Ehrenamt

und Gottesdienstshelferkreis

18.45 Uhr · GR I

mit Domprediger Thomas C. Müller

28. März · Donnerstag

Bibelteilen und

geistliche Schriftbetrachtung

19.00 Uhr · Jablonski-Zimmer

mit Domprediger Thomas C. Müller

29. März · Freitag

Besuchsdienstkreis

14.15 Uhr · LHS

30. März · Samstag

Workshop: »Mensch, lerne tanzen!«

9.00 Uhr · SCS

Leitung: Nathalie Altnöder, Theologin und

Dozentin für Meditation des Tanzes, Potsdam

Weitere Informationen und Anmeldung bis

zum 22. März 2019: Eva Reusch,

dom-workshops@web.de

GR I: Gemeinderaum I (Portal 11)

GR II: Gemeinderaum II (Portal 12)

Jablonski-Zimmer (Portal 12)

Schleiermacher-Zimmer (Portal 12)

SCS: Sophie-Charlotte-Saal (Portal 2)

LHS: Luise-Henriette-Saal (Portal 2)

PK: Predigtkirche

TTK: Tauf- und Traukirche

Konzerte

Samstag, 2. März, 20 Uhr

Bach-Zyklus III

Brandenburgisches Konzert Nr. 5
und weitere Werke von J. S. Bach
Kammerorchester Berliner Camerata

Samstag, 9. März, 20 Uhr

Mozart: Große Messe in c-Moll

Junge Philharmonie Berlin
Ernst-Senff-Chor
Barbara Krieger (Sopran)
Anna Lapkovskaja (Alt)
Reiner Goldberg (Tenor)
Haakon Schaub (Bass)
Leitung: Marcus Merkel

Sonntag, 10. März, 14.30 und 16 Uhr

Die Orgelmaus

Ein Gesprächskonzert auf der Orgelepore für Kinder von 6 bis 9 Jahren und natürlich für Erwachsene, mit Domorganist Andreas Sieling und der Orgelmaus

Freitag, 15. März, 19 Uhr

Gottes ist der Orient!

Balladen und Chöre zum
150. Gedenktag von Carl Loewe
Kammerkonzert des Staats- und Domchors Berlin · Leitung: Kai-Uwe Jirka

Samstag, 16. März, 20 Uhr

Bach-Zyklus IV

Brandenburgisches Konzert Nr. 4
und weitere Werke von J. S. Bach
Kammerorchester Berliner Camerata

Freitag, 22. März, 20 Uhr

Samstag, 23. März, 20 Uhr

Ben Becker: Ich, Judas

»Einer unter Euch wird mich verraten!«
Regie/Inszenierung: Ben Becker
Dramaturgie: John von Düffel
An der großen Sauerorgel:
Domorganist Andreas Sieling

Freitag, 29. März, 19 Uhr

Sing unto God!

Kammerkonzert in der Tauf- und Trau-
kirche, Werke von Purcell, u. a. engl.
Komponisten · Georg Lutz (Bass)
Klaus Eichhorn (Neapolitanische Orgel)

Weitere Informationen zu sämtlichen Terminen finden Sie
tagesaktuell auf: www.berlinerdom.de

Oberfarr- und Domkirche zu Berlin Am Lustgarten · 10178 Berlin

Domküsterei Sibylle Greisert, Carmen Bluhm

Telefon: 202 69 – 111 · Fax: 202 69 – 130 · gemeinde@berlinerdom.de

Sprechzeiten: Montag 9 – 12 Uhr und Donnerstag 15 – 19 Uhr

Außerdem telefonische Erreichbarkeit: Montag, Dienstag und Donnerstag 9 – 12 Uhr

Ehrenamtsbeauftragte Christina Schröter · christina.schroeter@berlinerdom.de

Pfarrerinnen und Pfarrer Telefon: über die Domküsterei

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann · dompredigerin@berlinerdom.de

Domprediger Thomas C. Müller (Geschäftsführender Domprediger)

domprediger.mueller@berlinerdom.de

Domprediger Michael Kösling · domprediger.koesling@berlinerdom.de

Pfarrerin im Ehrenamt Birte Biebuyck · birte.biebuyck@berlinerdom.de

Kontakt in seelsorglichen Notfällen außerhalb der Öffnungszeiten der Domküsterei

Pförtnerloge: 202 69 – 179 (Es wird versucht, einen der Domprediger zu erreichen.)

Domwarte Ruth Fischer, Jörg Kuehn, Kai-Imo Pöthke · Telefon: 202 69 – 107

Domkantorei Büro der Berliner Domkantorei: Hanna Töpfer

Telefon: 202 69 – 118 · Fax 202 69 – 212 · domkantorei@berlinerdom.de

Staats- und Domchor Berlin Leitung: Prof. Kai-Uwe Jirka

Telefon: 31 85 23 57 · info@staats-und-domchor-berlin.de

Geschäftsstelle: Bundesallee 1 – 12, 10719 Berlin

Friedhofsverwaltung Monika Bielaczewski

Telefon: 452 22 55 · Fax: 451 02 23 · monika.bielaczewski@berlinerdom.de

Domfriedhof Müllerstraße 72 – 73, 13349 Berlin · Domfriedhof Liesenstraße 6, 10115 Berlin

Lebensberatung Dipl. Psych. Karl-Heinz Hilberath

Telefon: 32 50 71 04 · lebensberatung-dom@immanuel.de

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 14 – 18 Uhr und nach Vereinbarung

Impressum

Herausgeber Domkirchenkollegium: Dr. h. c. Volker Faigle (V. i. S. d. P.)

Telefon: 202 69 – 144 · Fax: 202 69 – 143 · dkk@berlinerdom.de · www.berlinerdom.de

Redaktion Svenja Pelzel, Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann, Christina Schröter, Sandra Schröder

Bildnachweise S. 1: unsplash/pixabay (Gestaltung: Dierk Appelt); S. 3, 5, 15: Maren Glockner; S. 8: Bundesarchiv Friedrich Gahlbeck; S. 9: Chippla Vandu/Wikipedia; S. 13: GerardM/Wikipedia; S. 14: Wikipedia; S. 16: Svenja Pelzel

BERLINER DOM

AM LUSTGARTEN · 10178 BERLIN

www.berlinerdom.de

Bankverbindung für Spenden

Oberpfarr- und Domkirche · Verwendungszweck »Domgemeinde«

KD-Bank eG – Die Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE30 3506 0190 0000 0080 01 · BIC: GENODED1DKD